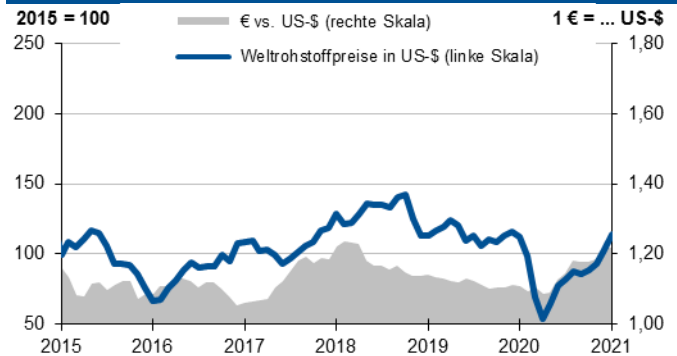


Temporäre Knappheit treibt Preise

Die Weltrohstoffpreise zogen im Januar 2021 auf Dollar-Basis gerechnet um 10,5 % an. Infolge der Seitwärtsbewegung des Euro zum US-Dollar fiel der Rückgang in Inlandswährung nahezu identisch aus. Der Preissprung aus dem Dezember 2020 setzte sich also weiter fort. Bei einigen Industrierohstoffen kam es zu Versorgungsengpässen, die auf dem deutschen Stahlmarkt oder dem globalen Kupfermarkt jedoch wesentlich pointierter ausfielen. Allerdings machte sich in vielen Abnehmerbranchen von Industrierohstoffen mittlerweile die Sorge breit, dass die Covid-19-Pandemie die Wirtschaft möglicherweise bis in das Jahr 2022 hinein beeinflussen und zu einem geringeren Wirtschaftswachstum als ursprünglich erwartet führen könnte. Die Weltrohölmärkte standen im Januar 2021 voll im Bann der OPEC-Konferenz: Es wurde für die Monate Januar und Februar 2021 eine Kürzung der Fördermenge um gut 1,4 mbd (= million barrel per day) beschlossen. Nach dem Nachfrageeinbruch von knapp 10 mbd im Jahr 2020 wird nun ein Anstieg von 6 mbd erwartet. Dieser wird auch zu rund 85 % von der OPEC gedeckt werden. Allerdings lag die Fördermenge im Dezember 2020 noch über dem im ersten Quartal 2021 notwendigen Niveau. Von daher bewirkte die Förderkürzung eine deutliche Stabilisierung des Preisniveaus. Wir erwarten für den Rohölpreis bis Ende März 2021 eine Bewegung um die Marke von 56 US-\$/Barrel Brent. Zum Jahresende dürften die Preise über 60 US-\$ je Barrel Brent liegen. Das aktuelle Säbelrasseln zwischen dem Iran und den USA kann allerdings zu kurzfristigen größeren temporären Preisausschlägen führen. Auch der Erdgaspreis dürfte im ersten Quartal 2021 fester notieren, nachdem er im November 2020 wieder die Marke von 4.000 €/TJ überschritten hat. Dieser dürfte im ersten Quartal um die Marke von 4.200 €/TJ oszillieren.

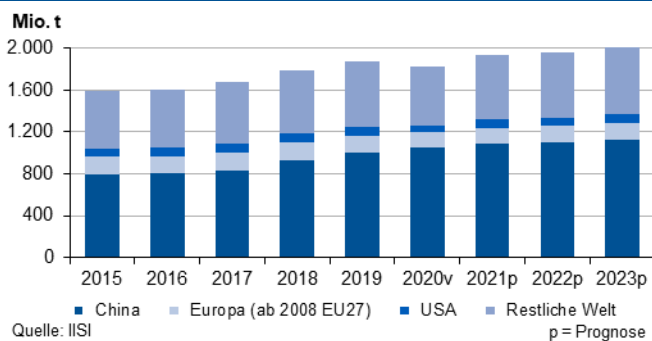
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



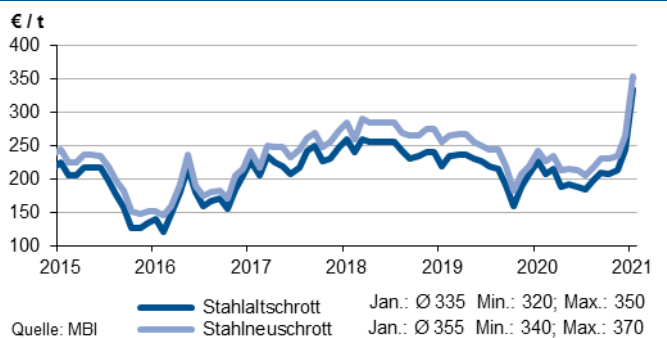
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende des ersten Quartals 2021 eine Bewegung um die Marke von 1,21 US-\$/€. Im Verlauf des Jahres 2021 erwarten wir eine Abwertung des Euro.

Stahlpreise

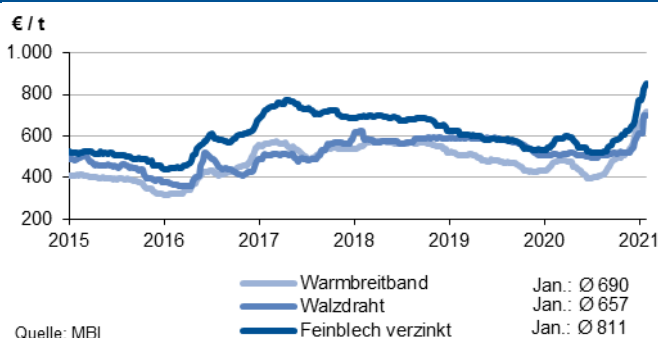
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



Markttrends

Die Weltrohstahlproduktion sank 2020 um 0,9 % auf 1,83 Mrd. t; von denen 1,05 Mrd. t auf China entfielen (+5,2 %). Für 2021 sehen wir einen Zuwachs um 6 %, wobei die Erzeugung in China geringer steigt. Für Deutschland erwarten wir eine um 6 % bis 7 % höhere Erzeugung. Die Preise für Warmbreitband sind im Januar 2021 um rd. 11 % auf im Schnitt 690 € je t angestiegen. Auch die übrigen Stahl- sowie Schrottpreise zogen kräftig an. Bei festeren Erzpreisen und Preisen für Emissionszertifikate dürfte dies zu steigenden Stahlpreisen führen. **Tendenz:** Wir erwarten im ersten Quartal 2021 bei den Schrottpreisen einen leichten Rückgang, bei den Stahlpreisen eine weitere Belebung.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

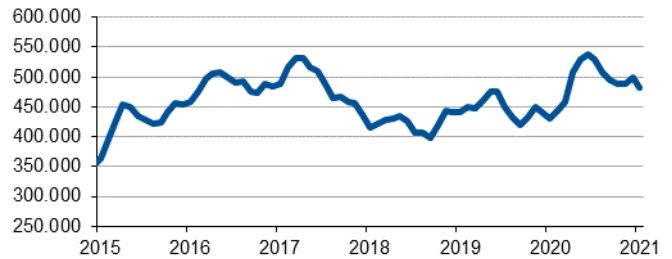
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI
nachrichtlich WTI
29.01.2021: 55,88
29.01.2021: 52,20

Lagerbestände Rohöl USA

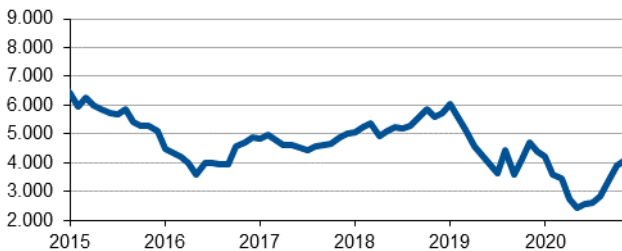
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)
Jan.: 481.309

Gaspreis

EUR / TJ



Quelle: BAFA
Nov.: 4.064

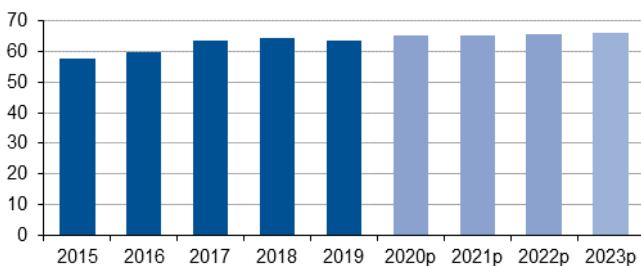
Markttrends

Ende Januar 2021 betragen die Rohölvorräte in den USA rd. 476 Mio. Barrel und lagen über dem Vorjahreswert. Die Bestände an Benzin und den übrigen Destillaten bewegten sich weiterhin auf einem hohen Niveau, die Propanvorräte lagen dagegen um 25 % unter dem Vergleichsniveau 2020. Die Rohölversorgung ist unverändert sehr gut. Die deutsche Erdgasförderung liegt weiter unter dem Vorjahresniveau; ein hoher Rückgang der Exporte überkompensiert dies jedoch. Der Grenzübergangspreis für Erdgas zog nochmals um rund 150 € an, unterschreitet aber das Niveau aus dem Jahr 2019 noch um rund 15 %. **Tendenz:** Wir erwarten im ersten Quartal 2021 eine Bewegung des Rohölpreises um 56 US-\$ je Barrel Brent, zum Jahresende 2021 werden die 60 US-\$ nachhaltig überschritten. Für den Grenzübergangspreis für Erdgas sehen wir weiteres leichtes Anstiegspotenzial.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

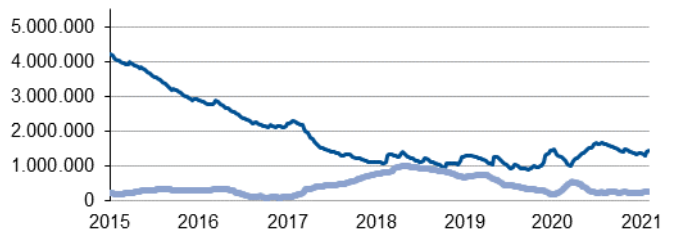
Mio. t



Quelle: Metallstatistik
p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

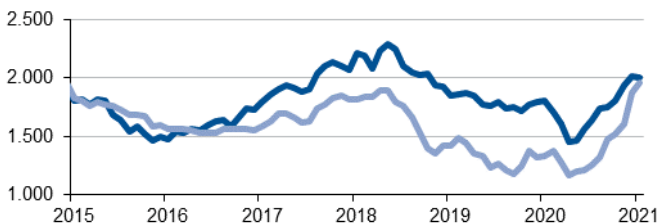
t



Quelle: MBI
LME 29.01.21: 1.431.050
SHFE 29.01.21: 239.504

Aluminiumpreise

US-\$ / t



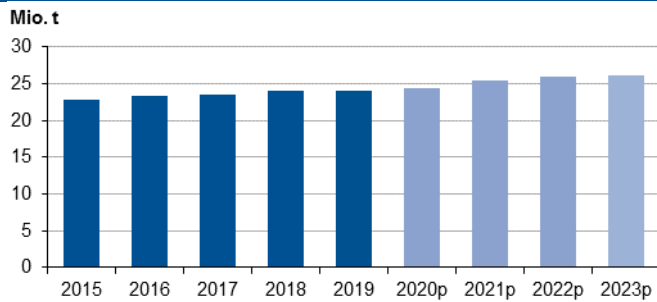
Quelle: MBI
Primäraluminium 29.01.21: 1.987 (Jan.: Ø 2.004)
Aluminium Alloy 29.01.21: 1.926 (Jan.: Ø 1.958)

Markttrends

Die weltweite Produktion von Primäraluminium stieg 2020 um 3,1 % auf 65,3 Mio. t. Hinzu kommen noch rund 11,8 Mio. t Recyclingaluminium. Für das laufende Jahr erwarten wir einen Ausstoß von 65,7 Mio. t und rund 13 Mio. t Recyclingaluminium bei einem stärker anziehenden Aluminiumverbrauch. Die Lagerbestände stabilisierten sich im Januar an LME und SHFE. Allerdings ist nach dem Angebotsdefizit in den beiden Vorjahren auch im Verlauf des Jahres 2021 mit einem weiteren Abbau der Börsenbestände zu rechnen. Die investive Nachfrage stieg im Januar 2021 um rund 62 %. **Tendenz:** Bis März 2021 bewegen sich die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±300 US-\$ um 2.000 US-\$/t, die Preise für Aluminium Alloy liegen bis zu 100 US-\$/t niedriger.

Kupferpreise

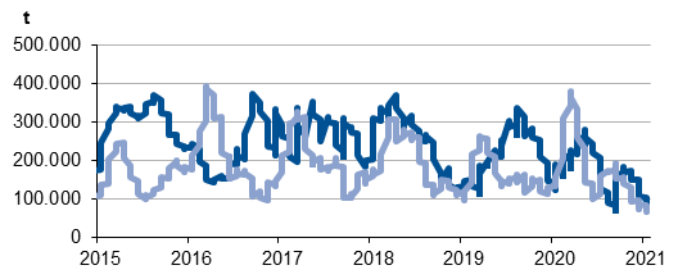
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

LME 29.01.21: 74.575
SHFE 29.01.21: 66.565

Kupferpreise



Quelle: MBI

29.01.21: 7.877 (Jan.: Ø 7.960)

Markttrends

Bis Ende Oktober 2020 sank die globale Kupferminenproduktion um 0,5 %, während der Kupferverbrauch um 2 % anstieg. Infolgedessen lief ein Angebotsdefizit von 482.000 t auf. Von daher ist jetzt für das Gesamtjahr 2020 von einem Angebotsdefizit von wenigstens 0,5 Mio. t auszugehen. Die Kupfervorräte an den Börsen sind weiter gesunken. Wir erwarten für 2021 eine auf gut 25 Mio. t anziehende Raffinadeproduktion sowie einen im gleichen Umfang steigenden Verbrauch. Sollten die Minenerweiterungen wie geplant umgesetzt werden und keine Pandemie-bedingten Produktionsausfälle auftreten, könnte der Markt balanciert abschließen. Die investive Nachfrage zog sehr deutlich um 54 % an. **Tendenz:** Wir erwarten bis Ende März 2021 weiter eine Bewegung um die Marke von 8.000 US-\$/t in einem Band von 800 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60322 Frankfurt/M.
Eschersheimer Landstraße 121

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2021

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Ralph Müller, Dr. Patrick Trutwein